



### **Sachkundige Einwohnerinnen u. Einwohner nach §§ 22 bis 23 b der Hauptsatzung**

Abbruscato, Antonietta	entsandt vom Integrationsrat
Passavanti, Juliane	entsandt von der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Drießen, Hedwig	entsandt von der Seniorenvertretung der Stadt Köln (in Vertretung für Herrn Schuhmachers)

### **Sachkundige Einwohnerinnen u. Einwohner mit beratender Stimme (Fraktionen)**

Quilling, Marie-Luise	SPD-Fraktion
Gérard-Post, Gabriele	SPD-Fraktion
Grunert, Uwe	SPD-Fraktion
Knöller, Celina	CDU-Fraktion
Preuss, Kerstin	CDU-Fraktion
Schlitt, Gabriele	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Böll, Mechthild	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Radke, Johannes	FDP-Fraktion (in Vertretung für Herrn Ozminski)

### **Vertreterinnen und Vertreter in Köln anerkannter, freier Jugendhilfeträger mit beratender Stimme**

Böhm, Christina	Arbeitskreis für das ausländische Kind - AAK e.V.
Bosbach, Marita	DRK-Kreisverband Köln Jugendrotkreuz (in Vertretung für Herrn Ruda)
Buff, Thorsten	Kölner Jugendring e.V.
Decker, Torsten	Solibund e.V.
Gross, Almut	Jugendhilfe Köln e.V.
Horstkotte-Löffelholz, Christoph	Kölner Spielewerkstatt e.V.
Hüttler, Lars	Kinderschutzbund Köln e.V.
Maas, Rabea	anyway e.V.
Naumann, Bernd	AGOT St. Anna (in Vertretung für Herrn Will)
Peters, Markus	SKM e.V. Köln
Piger, Jürgen	anyway e.V.
Schäfer, Jochen	Kinder- und Familienhilfen Michaelshoven gGmbH (in Vertretung für Herrn Marquard)
Schmerbach, Cornelia	Arbeitskreis für das ausländische Kind - AAK e.V.
Schmitz, Konrad	Kölner Jugendring e.V.
Wirtz, Markus	Drogenhilfe Köln gGmbH

### **Verwaltung**

Voigtsberger, Robert	Beigeordneter für Bildung, Jugend und Sport
Niederlein, Dagmar	Leiterin des Amtes für Kinder, Jugend und Familie

### **Weitere Vertreter\*Innen der Verwaltung**

Sanden, Lars	Referent des Beigeordneten (IV)
Weidmann, Hannah	Dezernat IV
Küpper, Kristina	Stabstelle Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwick- lungsplanung (-IV/2-)
Arrom-Schmitz, Ana Lisa	Stabstelle Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwick- lungsplanung (-IV/2-)
Große-Schute, Franziska	Anwärterin in der Stabstelle Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung (-IV/2-)

Wallraff-Becker, Petra	Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Kinderinteressen und Jugendförderung (-512-)
Mörtl, Jessica	Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Kinderinteressen und Jugendförderung (-512-)
Käufer, Tobias	Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Tageseinrichtungen, u.-betreuung für Kinder (-513-)
Betz, Karsten	Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Familienservice (-516-)

### Entschuldigt fehlten

Bergmann, Ulrich	Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V.
Boye-Toledo, Erich	Kinder- und Jugendzentrum DachloW
Braun, Andrej	Sportjugend im Stadtsportbund Köln e.V.
Kura, Jürgen	Väter in Köln e.V.
Mahr, Frauke	LOBBY für Mädchen - Mädchenhaus Köln e.V.
Norenkemper, Sven	entsandt von der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender
Raab, Jennifer	Synagogengemeinde Köln
Richter, Lydia	entsandt von der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Ruda, Marc	DRK-Kreisverband Köln Jugendrotkreuz
Saxler, Hans-Josef	Soziales Zentrum Lino- Club e.V.
Topp-Burghardt, Daniela	CDU-Fraktion
Wöhler, Carmen	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Dr. Zäschke, Wolfgang	Jugendhilfe und Schule e.V. - Jugendladen Nippes Museum

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** eröffnet die Sitzung des Jugendhilfeausschusses und begrüßt die anwesenden Teilnehmer\*innen und Zuschauer\*innen sowie die virtuellen Zuschauer\*innen über den Live-Stream.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** bittet alle Anwesenden, sich zu erheben und nimmt die **Verpflichtung** mit folgendem Wortlaut vor:

„Ich verpflichte Sie, Ihre Aufgabe als Mitglied des Jugendhilfeausschusses der Stadt Köln nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen und die Gesetze zu beachten und Ihre Pflichten zum Wohle der Stadt Köln zu erfüllen.“

Verpflichtet wurden: **Böhm, Christina** **AaK e.V.**  
**Schmitz, Konrad** **Kölner Jugendring e.V.**

Als **Gäste** sind anwesend:

- **Herr Schallenberg** Brücke Köln e.V.
- **Herr Mercier** Katholische Jugendagentur Köln gGmbH (KJA Köln)
- **Frau Bergmann** Kölner Jugendring e.V.
- **Frau Lemke** Koop. Kinder- und Jugendbüro, Stadt Köln
- **Herr Homberg** neuer Fraktionsreferent von Bündnis 90/Die Grünen
- **Firma Kombia** Schriftdolmetscher

Er begrüßt mit Frau Arrom-Schmitz eine neue Mitarbeiterin beim Schulentwicklungsamt und wünscht ihr einen guten Start.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** benennt die ausliegenden **Tischvorlagen:**

Öffentlicher Teil:

- **TOP 2.2.1**               **3357/2022**
- **TOP 6.2.3**               **AN/1839/2022**
- **TOP 7.1.3**               **3476/2022**
- **TOP 8.4.2**               **3418/2022**

Die Tischvorlagen liegen dieser Niederschrift als **Anlagen 3 - 6** bei.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** bittet - im Nachgang zur ursprünglich versandten Einladung - noch die nachfolgenden Punkte auf die **Tagesordnung** aufzunehmen:

Öffentlicher Teil:

- **TOP 2.2.1**               **3357/2022**
- **TOP 5.1.1**               **3411/2022**
- **TOP 6.1.1**               **2923/2022**
- **TOP 6.2.1**               **AN/1685/2022**
- **TOP 6.2.2**               **AN/1715/2022**
- **TOP 6.2.3**               **AN/1839/2022**
- **TOP 7.1.3**               **3476/2022**
- **TOP 8.2.1**               **2076/2022**
- **TOP 8.4.2**               **3418/2022**

Er kündigt an, die Tagesordnungspunkte 8.2.1 unter TOP 1.3.1 sowie 8.4.2 unter TOP 1.3.2 mit den jeweiligen Präsentationen zusammenzuziehen

**Herr Rudolph** hinterfragt die Tischvorlage unter TOP 2.2.1.

**Frau Niederlein** erläutert, dass in der Vorlage unter TOP 2.2.1 auf Seite 20 die konkrete Verwendung der Mittel aus dem vom Rat zu beschließenden Kinderschutzentwicklungsplan unter den Freigabebewehrungen des Fach und Finanzausschusses gestellt worden sei. Der Kinderschutzentwicklungsplan solle allerdings erst in der nächsten JHA-Sitzung vorgestellt werden. Dieser Plan könne voraussichtlich erst 2025 fertiggestellt werden. Problematisch sei, dass die Fertigstellung dieses Plans in Abhängigkeit zur Freigabe der Konnexitätsmittel gestellt sei. Nach heutiger Beratung mit der Kämmererei bitte sie daher, die Vorlage ohne Votum weiterzugeben.

Im Zuge der sich daraufhin anschließenden Diskussion zur weiteren Vorgehensweise unterbricht **Herr Bürgermeister Dr. Heinen** die Sitzung für kurze Zeit, um den stimmberechtigten Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, sich auszutauschen.

Im Anschluss bedankt sich **Herr Bürgermeister Dr. Heinen** bei allen Teilnehmer\*innen für die Geduld, benennt den Formulierungsvorschlag, über den in der Tagesordnung unter TOP 2.2.1 abgestimmt werden soll und bittet um Beschluss der vorgeschlagenen Tagesordnung.

Der Jugendhilfeausschuss erklärt sich einstimmig mit der Tagesordnung einverstanden.

Eine entsprechend aktualisierte Tagesordnung wurde verteilt.

Es ergibt sich die folgende Tagesordnung:

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

#### **TOP 0: Aktuelles zur Situation von Geflüchteten**

#### **1 Allgemeines**

##### **1.1 Festlegung der Stimmzähler**

##### **1.2 Persönliche Erklärungen nach § 22 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

##### **1.3 Präsentationen**

1.3.1 Präsentation zum 20. Statusbericht zum Ausbau der Kindertagesbetreuung

1.3.2 Präsentation zum Konzept des neuen Jugendbüros von 512 und dem Kölner Jugendring

#### **2 Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

**2.1 Trägeranerkennungen nach § 75 Sozialgesetzbuch Achtes Buch**  
./.

##### **2.2 Verteilung von Haushaltmitteln und Zuschüssen**

2.2.1 Beratung des Veränderungsnachweises II der Verwaltung zum Doppelhaushalt 2023/2024  
3357/2022

**2.3 Weitere Beschlüsse**  
./.

#### **3 Beschlussempfehlungen an andere Ausschüsse und Bezirksvertretungen**

3.1 Sanierung und Neugestaltung Spielplatz und Grünzug Otto Gerig Straße in Deutz  
2758/2022

3.2 Konzept Kommunaler Fonds Kulturelle Bildung  
2531/2022

#### **4 Beschlussempfehlungen an den Rat**

./.

## **5 Schriftliche Anträge aus der Politik**

### **5.1 Frühere Anträge**

- 5.1.1 Stellungnahme zu AN/1283/2022 Präventionsmaßnahme gegen die Verbreitung von Darstellungen sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen 3411/2022

### **5.2 Neue Anträge**

./.

## **6 Schriftliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe**

### **6.1 Frühere Anfragen**

- 6.1.1 Beantwortung einer Anfrage der Sozialistischen Jugend -Die Falken- vom 24.08.2022 bezgl. aktuellem Stand Sanierung historische Festungsanlage "Fort X" 2923/2022

### **6.2 Neue Anfragen**

- 6.2.1 Sachstand Kostenheranziehung für Pflege- und Heimkinder AN/1685/2022
- 6.2.2 Förderung von bilingualen Betreuungsmöglichkeiten AN/1715/2022
- 6.2.3 Ausbau und Sicherstellung der Betreuung in der Bildungskette AN/1839/2022

## **7 Mündliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe**

### **7.1 Frühere Anfragen**

- 7.1.1 Sportentwicklungsplanung - Kinder- und Jugendförderung "Inklusionsampel" 2498/2022
- 7.1.2 Beantwortung einer Anfrage zum Positionspapier „Identität stärken - natürliche Mehrsprachigkeit fördern!“ 1017/2022 2987/2022

7.1.3 Beantwortung einer Anfrage aus der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 31.05.2022 zum Interessenbekundungsverfahren "Kompetenzentwicklung eSports / ProGaming in der Jugendarbeit" im Rahmen des politischen VN 2022 1741/2022  
3476/2022

7.2 Neue Anfragen

## **8 Mitteilungen der Verwaltung**

### **8.1 Mitteilungen zu Personalien des Jugendhilfeausschusses**

./.

### **8.2 Mitteilungen aus dem Bereich Jugendhilfeplanung und Kindertagesbetreuung**

8.2.1 20. Statusbericht zum Ausbau der Kindertagesbetreuung in Köln  
2076/2022

### **8.3 Mitteilungen aus dem Bereich Bezirksjugendämter sowie Pädagogische und Soziale Dienste**

./.

### **8.4 Mitteilungen aus dem Bereich Kinderinteressen, Jugendförderung und Jugendschutz**

8.4.1 1. Sitzung des Begleitgremiums zum kommunalen Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Köln 2021-2025  
2465/2022

8.4.2 Konzept des Kooperativen Kinder- und Jugendbüros  
3418/2022

### **8.5 Weitere Mitteilungen**

8.5.1 Barrierefreiheit in Kölner Schwimmbädern  
3096/2022

8.5.2 Angebote und Projekte des Interkulturellen Dienstes der Stadt Köln  
2906/2022

8.5.3 „Mixed-Kampagne“ zu den Themen „Gewalt an Männern“ und „Aufklärung für Jungen im Bereich Sexualität, Konfliktverhalten, Grenz Wahrnehmung“  
2863/2022

8.5.4 Prävention von sexualisierter Gewalt - Beantwortung der Anfrage  
AN/0822/2022  
1935/2022

## **II. Nichtöffentlicher Teil**

### **9 Nichtöffentliche Beschlüsse (Verwaltungsvorlagen)**

**9.1 Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**  
./.

**9.2 Beschlussempfehlungen an andere Ausschüsse und Bezirksvertretungen**  
./.

**9.3 Beschlussempfehlungen an den Rat**  
./.

### **10 Nichtöffentliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe**

**10.1 Frühere Anfragen**  
./.

**10.2 Neue Anfragen**

**11 Nichtöffentliche Mitteilungen**  
./.

## I. Öffentlicher Teil

### TOP 0: Aktuelles zur Situation von Geflüchteten

**Frau Niederlein** berichtet, dass von Juli bis September 249 (im Vorjahr 134) unbegleitete minderjährige Ausländer (UMAs), zumeist 16-jährige männliche Jugendliche, nach Köln gekommen seien. Bei den jeweiligen Herkunftsländern handle es sich um Afghanistan, die Ukraine, Syrien sowie Marokko.

Zu Beginn der Ukraine-Krise seien auch Waisenkinder begleitet eingereist, die dann ohne die Begleitung in Köln geblieben seien. Diese Kinder seien, teilweise auch aus Zeiten vor dem Kriegsausbruch, traumatisiert und benötigen pädagogische und psychiatrische Betreuung. Hier gebe es eine gute Zusammenarbeit mit der Uniklinik Köln.

Sie erklärt, dass hinsichtlich der UMAs der Königsteiner Schlüssel bereits erfüllt sei, aber natürlich komme das Jugendamt der Aufgabe der Inobhutnahme weiterhin nach. Die UMAs werden teilweise in Hostels untergebracht und durch freie Träger betreut, wofür sie sich ausdrücklich bedankt. Derzeit suche das Jugendamt weitere Unterbringungsmöglichkeiten.

Von den Familien gut angenommen würden auch die sogenannten Brückenprojekte, welche Kinder in das Kita-Betreuungssystem überleiten.

Sie berichtet abschließend, dass sich 222 Kinder ukrainischer Familien in städtischen Kitas befinden sowie 8 in der Tagespflege.

**Herr Rudolph** bedankt sich für den kurzen, aber sehr deutlichen Bericht und erkundigt sich, wie die Inobhutnahme denn statfinde, wenn die Anzahl der Plätze in Hostels begrenzt sei.

**Herr Gümüs** fragt, ob es sich um städtische Kitas handle und inwieweit in Familienzentren schon Angebote aufgebaut worden seien.

**Frau Niederlein** erläutert, dass die Stadt Köln mit Hochdruck Möglichkeiten zur Unterbringung für UMAs suche. Es werde auf weitere Hostels ausgewichen, auch Jugendherbergen sowie Wohnungen seien Optionen.

An Herrn Gümüs gewandt stellt sie klar, dass es sich bei den genannten Betreuungszahlen um die Betreuung in städtischen Kitas handle und bietet an, die Antwort hinsichtlich der Familienzentren nachzureichen.

#### Anmerkung der Verwaltung:

*Die Angebote der städtischen Familienzentren sind grundsätzlich kostenfrei und stehen allen Familien der Kita und damit auch den ukrainischen Kindern/Familien zur Verfügung. An den niedrighwelligen Angeboten können die ukrainischen Familien sehr gut andocken. Die städtischen Familienzentren haben ein sehr breitgefächertes Angebotsportfolio: diverse Beratungsangebote, Elterncafes, verschiedenen Formate der Familienbildung (Elternkurse + Informationsformate zu diversen pädagogischen Themen) und vieles mehr. Die Angebote sind jeweils auf die Bedarfe der Familien vor Ort abgestimmt und werden falls notwendig ergänzt, bzw. erweitert, soweit es die Ressourcen des Familienzentrums zulassen.*

## **1 Allgemeines**

### **1.1 Festlegung der Stimmzähler**

Als Stimmzähler werden festgelegt: Herr Karaağaç, Herr Rudolph, Herr Gümüs

### **1.2 Persönliche Erklärungen nach § 22 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

Persönliche Erklärungen werden nicht abgegeben.

### **1.3 Präsentationen**

#### **1.3.1 Präsentation zum 20. Statusbericht zum Ausbau der Kindertagesbetreuung**

**Frau Küpper** bedankt sich für die Möglichkeit, den 20. Statusbericht der Kindertagesbetreuung im JHA präsentieren zu dürfen und erklärt, dass der Statusbericht immer jährlich erscheine. Es gehe in dieser Präsentation um das Kita-Jahr 2022/23, zu dessen Ende 19 neue Kitas geschaffen werden. Das resultiere in 48.134 Plätzen, 711 Kitas sowie 870 Tagespflegestellen.

Am Ende solle die Versorgungsquote für U3-Kinder bei 48,8 Prozent sowie für Ü3-Kinder bei 98,9 Prozent liegen.

Sie beschreibt die Diagramme auf Folie 3 der beigefügten Präsentation, die einen Blick zurück auf die Entwicklung der letzten 15 Jahre zeigen und erläutert, dass die Erfolge, wie beispielsweise die seit 2007/8 gestiegene U3-Quote von 16 Prozent sowie die Quote der Ü3 bis 6-jährigen von 19 Prozent trotz kontinuierlich gestiegener Kinderzahlen erzielt werden konnten.

Sie richtet den Blick nach vorne, und erklärt, dass es viele Themen und Herausforderungen gebe, denen man sich momentan zu stellen habe. So seien beispielsweise die Zielquoten von 52 Prozent (U3) sowie 100 Prozent (Ü3) noch nicht erreicht. Es werde weiterhin am bedarfsgerechten Ausbau des Betreuungsangebotes gearbeitet. Es sollen Familienzentren gefördert sowie innovative und bedarfsorientierte Betreuungsangebote geschaffen werden. Die größte gegenwärtige Herausforderung stelle der Fachkräftemangel dar. Hier wolle man durch Fachkräfteoffensiven Nachwuchskräfte generieren. Ausbildungskapazitäten sollen weiterhin ausgebaut werden.

Die Präsentation liegt der Niederschrift als Anlage 1 bei.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** bedankt sich für die Präsentation und weist auf die großen Unterschiede hinsichtlich der Versorgungsquote in den einzelnen Veedeln hin.

Es stelle sich für ihn die Frage, wie die Stadt Köln gemeinsam mit den kommunalen Einrichtungen sowie den freien Trägern dem Fachkräftemangel, welcher ihn persönlich mit großer Sorge erfülle, in den diversen Bereichen, wie beispielsweise Bildung und Pflege, begegnen könne.

**Frau Kessing** bedankt sich für den Vortrag und erklärt, dass noch viel zu tun sei. Sie weist auf die nachholbedürftigen Stadtteile hin, in welchen es soziale und bildungsmäßige Benachteiligungen gebe. Sie fragt, ob Ideen vorhanden seien, wie in diesen Veedeln durch naheliegende Angebote nachgesteuert werden könne und nennt als Beispiel die Großtagespflege.

Des Weiteren möchte sie gern wissen, wie sich die dargestellten Prognosen errechnen und welche Annahmen diesen zugrunde liegen. Sie weist darauf hin, dass es einen Mix von 41 Prozent Kitas, welche von Trägern betrieben werden, 31 Prozent städtischen Kitas sowie 23 Prozent Kitas in kirchlicher Trägerschaft gebe. Diesen Mix erachte sie als nicht unwichtig.

Sie erklärt abschließend, dass erfahrungsgemäß bestimmte Annahmen auf Dauer nicht realistisch seien, da Angebote weitere Bedarfe schaffen. Sie vermute daher, dass der Bedarf an U3-Betreuung noch weiter steigen werde und erkundigt sich, ob die Zielquote, welche derzeit zugrunde liege, geeignet sei, dauerhaft den Bedarf abzudecken.

**Herr Gümüs** bestätigt, dass im Rechtsrheinischen oder in Chorweiler die Zahlen hinterherhinken. Er erkundigt sich, ob es dazu einen Plan gebe und bittet darum, den Fokus auf diese Stadteile zu legen.

**Frau Riedmann** bedankt sich für die Präsentation und schlägt vor, eine verstetigte Arbeitsgruppe zum Thema Fachkräftemangel zu bilden (analog dem Arbeitskreis der seitens der Landesregierung gebildet wurde). Sie erklärt, dass die Erhöhung der Ausbildungskapazitäten nicht ausreichen werde und erkundigt sich, wie die Bedarfsdeckung definiert werde: ob es sich dabei um den tatsächlichen Bedarf oder um die Versorgung mit Plätzen handele.

Sie weist darauf hin, dass man sich in Bezug auf die Betreuungszeiten im Rückstand befinde und fragt, ob der Ausbau der Plätze mit Fachkräften unterfüttert werden könne, gerade im Hinblick auf die benachteiligten Stadtgebiete.

**Frau Schalla** dankt für den Bericht. Sie legt ebenfalls den Fokus auf Chorweiler und wünscht, dass den Bürgern vor Ort eine konkrete Planung bezüglich Kitas an die Hand gegeben werde. Sie bittet ergänzend darum, das Bevölkerungswachstum in den Stadtteilen Chorweiler, Kalk und Mülheim im Hinblick auf die Versorgungsquote zu berücksichtigen.

**Frau Volland-Dörmann** erklärt, dass sie sich auf das anstehende Fachgespräch freue, da das Thema zu komplex sei, um es im Ausschuss zu diskutieren. Es sei problematisch, dass Stellen nicht besetzt werden können, da Dienstleistungen deswegen nicht so erbracht werden können, wie sich die Träger das vorstellen.

Sie beschreibt, dass es gut wäre, wenn die freien Träger weiter ausbauen könnten und auch die entsprechenden finanziellen Mittel dafür bekämen. Sie regt ein Zusammentreffen an, um finanzielle Zusetzungsmöglichkeiten zu prüfen, bestenfalls vor 2025.

Sie wünscht, auch mit Blick auf den kommenden Rechtsanspruch, einheitliche Qualitätsstandards bei den Pflichtaufgaben in der Jugendhilfe. Als Beispiel nennt sie das Essensgeld.

**Frau Schmerbach** fragt, was die Fachkräfteoffensive konkret bedeute und führt aus, dass im LVR Überlegungen angestellt werden, Kitahelfer\*innen in den Kitas einzusetzen. Des Weiteren beschreibt sie, dass finanzielle Mittel bei bilingualen Kitas nicht abgerufen worden seien. Sie erkundigt sich, inwieweit hierüber eine Absicherung erfolgen könne.

**Frau Küpper** antwortet an Frau Kessing gewandt, dass die Bevölkerungsprognose vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik veröffentlicht werde. Die Prognose erscheine alle 3 Jahre für die Stadt Köln.

Sie erläutert, dass die Zielquote von 52 Prozent wurde vom Rat beschlossen worden sei, aber dass die Verwaltung ebenfalls von einer höheren Bedarfsquote ausgehe. Anhand von „Little Bird“ werde derzeit versucht, eine neue Bedarfsquote zu ermitteln.

Sie sagt zu, die diesbezüglichen Erkenntnisse im JHA vorzustellen.

### 1.3.2 Präsentation zum Konzept des neuen Jugendbüros von 512 und dem Kölner Jugendring

**Frau Mörtl** weist darauf hin, dass diese Präsentation eine Ergänzung zu der Mitteilung unter TOP 8.4.2 darstelle.

**Herr Buff** beschreibt, dass in Köln ungefähr 180.000 junge Menschen bis 18 Jahre in Schule, Ausbildung oder auf Spielplätzen unterwegs seien. Das Thema Freizeitspiele eine große Rolle.

**Frau Mörtl** führt aus, dass Kinder und Jugendliche mitdenken, mitreden und mitbestimmen wollen. Sie haben Ideen und Wünsche. Diese Beteiligung und Mitbestimmung sei seit vielen Jahrzehnten festgeschrieben, beispielsweise in der

- UN-Kinderrechtskonvention
- Charta der Grundrechte der EU
- SGB VIII auf Bundesebene
- 3. Ausführungsgesetz zum KJHG auf Landesebene
- Kinder- und Jugendförderplan des Landes
- Hauptsatzung der Stadt Köln, hier insbesondere § 12
- Kommunalen Kinder- und Jugendförderplan
- Aktionsplan Kinderfreundliche Kommune

**Herr Buff** beschreibt, dass es in Köln diverse Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche gebe und nennt als Beispiel die Kinder- und Jugendforen, die Jugendverbände, die Offenen Türen und Jugendeinrichtungen, die Bezirksschüler\*innenvertretung, Projekte in Schulen, den Tag der Jugend im Rathaus sowie den AK Partizipation und den Aktionsplan kinderfreundliche Kommune.

Er erläutert, dass das kooperative Kinder- und Jugendbüro die Kinder und Jugendlichen bei ihren Themen unterstützen möchte. Sie sollen gehört und ihre Projekte sollen vorangetrieben und umgesetzt werden. Das Büro möchte die Kinder und Jugendlichen unterstützen, damit sie lernen, was ihre Rechte sind, wo sie sich beteiligen können, aber auch wo sie Hilfe oder Unterstützungsangebote erhalten können. Sie sollen unterstützt werden, Netzwerke zu bilden.

Es folgt ein kurzer Filmclip, in welchem sich die Mitarbeiter\*innen des kooperativen Kinder- und Jugendbüros vorstellen.

**Frau Mörtl** weist abschließend auf die 4 Säulen des kooperativen Kinder- und Jugendbüros hin: 1.) Information *mitnehmen*: Neuigkeiten werden auch über Social Media weitergegeben, 2.) *Mitbestimmen*, beispielsweise im AK Party, das sei ein Forum, wo alle Kinder und Jugendlichen vorbeikommen können, 3.) *Mitmachen*: Es gebe Partizipationsprojekte für Schüler in der Mittelstufe, 4.) *Mitdenken*, beispielsweise soll der Veedels-Check Kinder dabei unterstützen, sich Gedanken über ihr Lebensumfeld zu machen.

Sie schließt ab mit dem Hinweis, dass sich das Jugendbüro direkt am Alter Markt befinde sowie ebenfalls auf Social Media.

Die Präsentation liegt der Niederschrift als Anlage 2 bei.

**Frau Kessing** bedankt sich für die Präsentation sowie für die geleistete Arbeit im Kinder – und Jugendbüro. Sie bittet darum, die Unterschiedlichkeit der Kinder und Jugendlichen im Fokus zu behalten, um auch die Kinder zu erreichen, die nicht so leicht Zugang haben.

**Frau Mörtl** bestätigt, dass es ein großes Anliegen sei, alle zu erreichen. Das Angebotsportfolio sei auch durch Social Media deutlich erweitert worden. Das Büro unterstütze aktiv bei den Events in den Stadtteilen. Es gebe enge Kooperationen mit verschiedenen Trägern der Jugendhilfe sowie mit der offenen Kinder- und Jugendarbeit, um möglichst alle Kinder und Jugendlichen zu erreichen.

## **2 Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

### **2.1 Trägeranerkennungen nach § 75 Sozialgesetzbuch Achtes Buch**

Trägeranerkennungen nach § 75 Sozialgesetzbuch Achtes Buch wurden nicht beschlossen.

### **2.2 Verteilung von Haushaltmitteln und Zuschüssen**

#### **2.2.1 Beratung des Veränderungsnachweises II der Verwaltung zum Doppelhaushalt 2023/2024 3357/2022**

##### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Rat die Annahme des auszugsweise beigefügten 2. Veränderungsnachweises zum Haushaltsentwurf für den Doppelhaushalt 2023 / 2024.

##### **Geänderter Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss bekräftigt seinen Beschluss aus der Sondersitzung vom 30.09.2022 unter besonderer Berücksichtigung der Anlage 4.

Die Vorlage wird zur weiteren Beratung in den Finanzausschuss und in den Rat verwiesen.

##### **Abstimmungsergebnis:**

- 11 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), SPD-Fraktion (2), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1)
- 1 Gegenstimme: Fraktion Die Linke. (1)
- 3 Enthaltungen: BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend Köln e.V. (1)

**Mehrheitlich zugestimmt.**

### **2.3 Weitere Beschlüsse:** Weitere Beschlüsse wurden nicht gefasst.

### **3 Beschlussempfehlungen an andere Ausschüsse und Bezirksvertretungen**

#### **3.1 Sanierung und Neugestaltung Spielplatz und Grünzug Otto Gerig Straße in Deutz 2758/2022**

**Frau Passavanti** erkundigt sich, ob die angedachten Tische auch für Rollstuhlfahrer unterfahrbar seien. Des Weiteren möchte sie wissen, ob bei dem vorgesehenen Trampolin eine Rampe angedacht sei. Sie regt an, auf der linken Seite der Sandfläche einen unterfahrbaren Matschtisch anzubringen und fragt, ob der lange Weg zum Spielplatz sich eventuell für Markierungen, wie beispielsweise eine aufgemalte Spielstraße eigne.

**Frau Wallraff-Becker** bietet Frau Passavanti an, die Anregungen gerne zu prüfen. Die mögliche Umsetzung des Vorschlags hinsichtlich der Markierungen werde davon abhängen, ob es sich um eine gepflasterte und versiegelte Zuwegung handele. Trampoline seien in der Regel niedrig angesetzt und funktionieren in Bodenhöhe.

#### Anmerkungen der Verwaltung:

##### **Rollstuhlrampen für das Trampolin**

*Die Trampolinanlage wird mit sogenannten „Rollstuhlrampen“ ausgestattet sein. Somit ist das Trampolin mit einem Rollstuhl befahr- und benutzbar.*

##### **Unterfahrbarer Matschtisch**

*Aufgrund der ohnehin schon engen Spielplatzfläche ist für den Spielplatz keine Wasserspielanlage und somit auch kein unterfahrbarer Matschtisch eingeplant.*

##### **Verkehrsbemalung für Fahrräder auf der Wegedecke**

*Aus ökologischen, klimatischen und nachhaltigen Gesichtspunkten wurde aufgrund der besseren Versickerungseigenschaften eine wassergebundene Wegedecke gewählt. Hierbei ist die Aufbringung einer Verkehrsbemalung nicht möglich. In erster Linie dient die Durchwegung als Gehweg. Eine „Doppelnutzung“ mit zusätzlicher Verkehrsstraße für Fahrräder/Roller beinhaltet ein erhebliches Gefahrenpotential für Fußgänger\*innen.*

#### **Beschluss:**

1. Die Bezirksvertretung Innenstadt beauftragt die Verwaltung, die Sanierung und Neugestaltung des öffentlichen Grünzuges samt Spielplatzfläche mit dem Namen Otto-Gerig-Straße im Stadtteil Deutz mit Gesamtbrotkosten in Höhe von 460.000 Euro (inkl. Planungs- und Baukosten) durchzuführen. Hierin sind auch die Kosten für die Sanierung von 56.636,58 Euro enthalten, deren Finanzierung aus der Inanspruchnahme von Rückstellungen für Deponien und Altlasten erfolgt.
2. Weiterhin beschließt der Finanzausschuss die Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 403.363 Euro im Teilfinanzplan 0604 (Kinder- und Jugendarbeit), Teilplanzeile 8 (Auszahlungen für Baumaßnahmen), Finanzstelle 5100-0604-0-2002 Spielplätze.
3. Da die Abfolge der Sitzungstermine der beteiligten Gremien in umgekehrter Reihenfolge liegen und die Kinder- und Jugendverwaltung eine weitere zeitliche Verzögerung vermeiden möchte, erfolgt die Zustimmung der Bezirksvertretung Innenstadt unter Vorbehalt der Entscheidung des Finanzausschusses. Der Sitzungstermin des Finanzausschusses findet am 31.10.2022, 4 Tage nach der Sitzung der Bezirksvertretung am 27.10.2022 Innenstadt statt.

### **Abstimmungsergebnis:**

- 15 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), SPD-Fraktion (2), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

### **3.2 Konzept Kommunalen Fonds Kulturelle Bildung 2531/2022**

**Herr Horstkotte** begrüßt diesen Fonds ausdrücklich. Er bemängelt, dass er nur durch Zufall davon erfahren habe und regt an, die diesbezügliche Kommunikation zu verbessern, damit rechtzeitig Anträge gestellt werden können. Die kulturpädagogischen Facheinrichtungen wären antragsberechtigt gewesen, hätten aber keine Kenntnis davon gehabt. Er bittet darum, auch im Hinblick auf die Förderrichtlinien beteiligt zu werden und möglicherweise in der Jury zu sitzen, welche nun sehr kurzfristig tage und entscheide.

**Frau Quilling** schließt sich Herrn Horstkotte an und kritisiert, dass die Zeit für die Abstimmung sehr knapp bemessen sei. Der Fonds solle dazu beitragen, kulturelle Bildung in Einrichtungen anzubieten und das müsse öffentlich gemacht werden, damit eine frühzeitige Einbindung ermöglicht werden könne. Sie erkundigt sich nach der Finanzierung und fragt, ob die Möglichkeit bestehe, die nicht verausgabten Mittel im nächsten Jahr zu nutzen, beziehungsweise diese zu übertragen, sowie um wie viele Projekte es sich in diesem Jahr handele.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** erkundigt sich, ob die Antragsteller Künstler sein müssen.

**Herr Horstkotte** antwortet, dass dies nicht zwangsläufig sein müsse, auch andere Bildungsreinrichtungen können Anträge stellen. Die Anträge seien bereits gestellt, und die Künstler warten auf die Förderung.

**Frau Abbruscato** fragt, ob es noch möglich wäre, Anträge einzureichen, um Gelder abzurufen. Sie möchte wissen, wo die Beantragung erfolge und ob es eine neue Antragsfrist geben könnte.

**Frau Kessing** fügt hinzu, dass die Initiative aus dem Kulturbereich gekommen sei. Ziel sei dabei, Kinder und Kultur besser zu vernetzen. Da es sich um eine Premiere handele, bitte sie um Verständnis, falls noch nicht alles glatt gelaufen sei.

**Herr Beigeordneter Voigtsberger** schließt sich den Worten von Frau Kessing an und führt aus, dass es sich um eine Erstauflage des Fonds kulturelle Bildung handele. Das Konzept habe der Ausschuss in seiner Sitzung am 30.08. beschlossen.

Er bedankt sich bei Herrn Horstkotte für die Anregungen. Inwieweit der Steuerungskreis noch erweitert werden könne, um eine bessere Einbindung in die Kommunikation zu ermöglichen, müsse geprüft werden. Dieses Jahr handele es sich um eine zeitlich sehr enge Herausforderung mit Ausgabe der Mittel bis Ende 2022. Das werde im nächsten Jahr deutlich besser werden.

**Frau Wallraff-Becker** beschreibt, dass die Federführung beim Amt für Schulentwicklung liege. Dort befinde sich die Fachstelle für kulturelle Bildung in Köln. Der Bereich Kinderinteressen und Jugendförderung sei an der Erstellung der Förderrichtlinien beteiligt gewesen und habe ebenfalls darauf geachtet, dass die Zielgruppe der benachteiligten Kinder mit wenig Zugang zur Kultur berücksichtigt wurde. Sie erläutert, dass eine Kollegin aus ihrer Abteilung an der Jury beteiligt sei, welche in der darauffolgenden Woche tage und sagt zu, dass künftig darauf geachtet werde, dass bei einer weiteren Förderrunde die kulturpädagogischen Einrichtungen mit in den Verteiler aufgenommen werden.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** erkundigt sich, ob dem Ausschuss im Nachgang eine Information zur Verfügung gestellt werden könne, wie die Gelder, beispielsweise an Kinder oder Senioren, verteilt worden seien.

In Umsetzung des Änderungsantrags AN/2093/2021 wurden im Haushaltsjahr 2022 im Bereich kulturelle Bildung, Teilergebnisplan 0416, Kulturförderung in Teilplanzeile 16, sonstige ordentliche Aufwendungen, Mittel in Höhe von 100.000€ aus den Mitteln der Kulturförderabgabe vom Finanzausschuss zugesetzt, um einen kommunalen Fonds „Kulturelle Bildung“ aufzulegen. In der Sitzung vom 31.05. 2022 des Ausschusses Kunst und Kultur wurde der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung (KuBiK) der Auftrag erteilt, ein Konzept für die Umsetzung des Fonds zu erstellen.

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt die Umsetzung des vorliegenden Konzeptes „kommunaler Fonds Kulturelle Bildung“.

#### **Abstimmungsergebnis:**

- 14 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), SPD-Fraktion (2), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

*Herr Kurbjewit (SJD - Die Falken Kreisverband Köln), war bei Beschlussfassung nicht anwesend.*

#### **4 Beschlussempfehlungen an den Rat**

Beschlussempfehlungen an den Rat liegen nicht vor.

#### **5 Schriftliche Anträge aus der Politik**

##### **5.1 Frühere Anträge**

##### **5.1.1 Stellungnahme zu AN/1283/2022 Präventionsmaßnahme gegen die Verbreitung von Darstellungen sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen 3411/2022**

**Frau Schalla** bedankt sich für die Beantwortung und weist darauf hin, dass es seit mittags eine neue Kampagne der Landesanstalt für Medien mit dem Thema „Safer Sexting“ gebe, welche beispielsweise in Schnellrestaurants oder auch über Social Media verbreitet werde. Sie erklärt, dass ihre Fraktion sich noch mit dieser Kampagne, insbesondere im Hinblick auf das zielgruppengerechte Marketing, beschäftigen wolle und schlägt vor, bis zur nächsten Sitzung zu klären, ob diese Kampagne mit genutzt werden könne.

**Herr Beigeordneter Voigtsberger** erklärt, dass diese Kampagne vorab nicht bekannt gewesen sei. In der Beantwortung sei auf die Bundeskampagne abgestellt worden, auf deren Grundlage weitere Überlegungen vorgenommen werden sollten. Er unterstützt den Vorschlag, sich die Landeskampagne anzusehen, um dann gemeinsam weitere Schritte zu überlegen.

**Frau Kessing** erklärt, dass die Stellungnahme bereits die geplante Vorgehensweise der Verwaltung enthalte und regt an, die Vorlage nicht erneut vorzulegen, da bei dieser Thematik schnelles Handeln geboten sei. Sie bittet die Verwaltung bis zur nächsten Sitzung um einen Zwischenstand der neuen Erkenntnisse.

**Herr Hüttler** schlägt vor, im Hinblick auf die Partizipation Kinder und Jugendliche selbst mit einzubinden.

##### **5.2 Neue Anträge**

Neue schriftliche Anträge werden in dieser Sitzung des Jugendhilfeausschusses nicht gestellt.

## **6 Schriftliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe**

### **6.1 Frühere Anfragen**

#### **6.1.1 Beantwortung einer Anfrage der Sozialistischen Jugend -Die Falken- vom 24.08.2022 bezgl. aktuellem Stand Sanierung historische Festungsanlage "Fort X" 2923/2022**

**Herr Kaven** bittet darum, die Beantwortung in die nächste Sitzung zu verschieben, da Fragen dazu bestehen.

**Herr Beigeordneter Voigtsberger** weist darauf hin, dass dem Amt 23 eine Teilnahme an der heutigen Sitzung zur direkten Beantwortung von Fragen leider nicht möglich gewesen sei. Er bittet daher darum, die Fragen schriftlich einzureichen, damit sie im Vorfeld zur nächsten Sitzung an das zuständige Amt zwecks Beantwortung weitergeleitet werden können.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** begrüßt diese Vorgehensweise.

### **6.2 Neue Anfragen**

#### **6.2.1 Sachstand Kostenheranziehung für Pflege- und Heimkinder AN/1685/2022**

Die Anfrage wird bis zum Vorliegen einer Beantwortung zurückgestellt.

#### **6.2.2 Förderung von bilingualen Betreuungsmöglichkeiten AN/1715/2022**

Die Anfrage wird bis zum Vorliegen einer Beantwortung zurückgestellt.

**Frau Abbruscato** bittet darum, die zu erstellende Beantwortung auch dem Integrationsrat zur Kenntnis zu geben.

#### **6.2.3 Ausbau und Sicherstellung der Betreuung in der Bildungskette AN/1839/2022**

Die Anfrage wird bis zum Vorliegen einer Beantwortung zurückgestellt.

## **7 Mündliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe**

### **7.1 Frühere Anfragen**

#### **7.1.1 Sportentwicklungsplanung - Kinder- und Jugendförderung "Inklusionsampel" 2498/2022**

**Frau Passavanti** erklärt, dass am 14.11.2022 diesbezüglich eine Fachtagung in Essen stattfindet und bittet um Verschiebung der Beantwortung, zumal Frau Richter, die sich auf dieses Thema vorbereitet habe, heute leider aufgrund Krankheit verhindert sei.

**Frau Kessing** lobt das Instrument und erkundigt sich, wie Menschen erfahren, dass es diese Inklusionsampel gebe. Sie regt an, dies auf andere Bereiche auszudehnen, beispielsweise auf die Nutzbarkeit von Angeboten in Jugendeinrichtungen.

**Herr Beigeordneter Voigtsberger** begrüßt die Anregung und erklärt, dass es sich hier um ein Instrument des Deutschen Behindertensportverbandes als zuständigem Sportfachverband handle. Es sei schwierig, das auf andere Bereiche zu übertragen, denn dazu seien entsprechende fachliche Einschätzungen erforderlich, wie beispielsweise vom Sozialverband Deutschland oder vom Deutschen Jugendinstitut.

#### **7.1.2 Beantwortung einer Anfrage zum Positionspapier „Identität stärken - natürliche Mehrsprachigkeit fördern!“ 1017/2022 2987/2022**

**Herr Dr. Schlieben** bedankt sich für die Beantwortung und erkundigt sich, ob es Überlegungen gebe, was Jugendeinrichtungen diesbezüglich leisten können.

**Frau Abbruscato** begrüßt im Namen des AK 3 und des Integrationsrates die Beantwortung.

#### **7.1.3 Beantwortung einer Anfrage aus der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 31.05.2022 zum Interessenbekundungsverfahren "Kompetenzentwicklung eSports / ProGaming in der Jugendarbeit" im Rahmen des politischen VN 2022 1741/2022 3476/2022**

**Frau Kessing** bedankt sich für die Beantwortung und bittet darum, diese auch dem Digitalisierungsausschuss zur Kenntnis zu geben.

### **7.2 Neue Anfragen**

#### **7.2.1**

**Frau Böll** bezieht sich auf eine von ihr vor einem halben Jahr gestellte Frage zu den Teilnehmern der AG 78 Kindertagespflege und erkundigt sich nach der Beantwortung.

Anmerkung der Verwaltung:

*Die Beantwortung erfolgte in der Niederschrift zum JHA vom 05.04.2022 unter TOP 8.5.4*

### 7.2.2

**Frau Quilling** weist auf eine Jugenduntersuchung „Jugendliche nach der Pandemie“ des Rheingold-Instituts Köln im Auftrag vom Stern hin, in welcher ein differenziertes und tiefenpsychologisches Bild aufgezeigt werde, dass Jugendliche in der Pandemie auf viel mehr verzichtet haben als beispielsweise auf Partys oder Kontakte.

Sie schlägt vor, die digitale Version vom Rheingold-Institut zu erwerben und dem Ausschuss zur Verfügung zu stellen, gegebenenfalls mit einem Vortrag.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** erwähnt, dass Vorträge von externen Experten in der Regel nicht kostenfrei seien.

**Frau Quilling** erklärt, dass die Kosten für die digitale Version ohne Vortrag 443 Euro betragen.

### 7.2.3

**Herr Rudolph** erinnert an seine mündliche Nachfrage aus der Sitzung vom 30.08.2022 zur Änderung des § 9 SGB VIII und wünscht mit Blick auf TOP 7.1.3 grundsätzlich schnellere Beantwortungen.

Er regt zudem an, mündlich gestellte Anfragen künftig auch auf der Tagesordnung bei den früheren Anfragen mit aufzuführen, um sie im Blick zu behalten.

**Herr Beigeordneter Voigtsberger** begrüßt den Vorschlag und äußert in diesem Zusammenhang die eindrückliche Bitte, mündliche Anfragen grundsätzlich auch schriftlich einzureichen.

### 7.2.4

**Frau Abbruscato** weist auf die steigenden Corona-Zahlen hin und erkundigt sich nach den Luftfiltern für Kitas und Schulen. Des Weiteren möchte sie wissen, bei welchem Amt die Fördergelder für CO2-Ampeln formlos beantragt werden können.

**Frau Niederlein** erklärt, dass dies ein ämterübergreifendes Thema sei und bietet an, diese Frage in der nächsten Sitzung zu beantworten.

**Herr Dr. Schlieben** ergänzt, dass Luftfilter grundsätzlich erst mal nicht vorgesehen seien.

### 7.2.5

**Herr Horstkotte** lobt das Programm „Aufholen nach Corona“, welches zum 31.12. auslaufe und erkundigt sich, ob dieses verlängert werden könne.

**Herr Beigeordneter Voigtsberger** erklärt, dass der Bund das Programm nicht verlängert habe, allerdings sei vom Land ein ähnlich lautendes Landesprogramm aufgelegt worden, dessen Laufzeit bis zur Mitte des kommenden Jahres vorgesehen sei.

## **8 Mitteilungen der Verwaltung**

### **8.1 Mitteilungen zu Personalien des Jugendhilfeausschusses**

Mitteilungen zu Personalien des Jugendhilfeausschusses liegen nicht vor.

### **8.2 Mitteilungen aus dem Bereich Jugendhilfeplanung und Kindertagesbetreuung**

#### **8.2.1 20. Statusbericht zum Ausbau der Kindertagesbetreuung in Köln 2076/2022**

Die Mitteilung wurde unter TOP 1.3.1 besprochen.

### **8.3 Mitteilungen aus dem Bereich Bezirksjugendämter sowie Pädagogische und Soziale Dienste**

Mitteilungen aus dem Bereich Bezirksjugendämter sowie Pädagogische und Soziale Dienste liegen nicht vor.

### **8.4 Mitteilungen aus dem Bereich Kinderinteressen, Jugendförderung und Jugendschutz**

#### **8.4.1 1. Sitzung des Begleitgremiums zum kommunalen Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Köln 2021-2025 2465/2022**

**Frau Passavanti** lobt das Gremium, mit welchem man sich auf dem richtigen Weg befinde und wünscht sich generell mehr Mut, um Barrieren in Köpfen zu überwinden.

#### **8.4.2 Konzept des Kooperativen Kinder- und Jugendbüros 3418/2022**

Die Mitteilung wurde unter TOP 1.3.2 besprochen.

### **8.5 Weitere Mitteilungen**

#### **8.5.1 Barrierefreiheit in Kölner Schwimmbädern 3096/2022**

**Frau Passavanti** erkundigt sich, ob motorische eingeschränkte Kinder auch Zugang zu den Lehrschwimmbecken haben.

**Herr Beigeordneter Voigtsberger** erläutert, dass diese Beantwortung durch „Köln-Bäder“ erfolgt sei, die Verantwortlichkeit für die Lehrschwimmbecken jedoch in die Zuständigkeit der Gebäudewirtschaft falle. Er bietet an, die Frage weiterzugeben und im Nachgang beantworten zu lassen.

**8.5.2 Angebote und Projekte des Interkulturellen Dienstes der Stadt Köln  
2906/2022**

Die Mitteilung wurde ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

**8.5.3 „Mixed-Kampagne“ zu den Themen „Gewalt an Männern“ und „Aufklärung für Jungen im Bereich Sexualität, Konfliktverhalten, Grenz Wahrnehmung“  
2863/2022**

Die Mitteilung wurde ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

**8.5.4 Prävention von sexualisierter Gewalt - Beantwortung der Anfrage  
AN/0822/2022  
1935/2022**

Die Mitteilung wurde ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.